

men. Er konnte feststellen, daß neben den gewaltigen Erfolgen im Inneren des Sowjetlandes die revolutionäre Bewegung während der Nachkriegsjahre in der ganzen Welt einen gewaltigen Aufschwung und große Erfolge erreicht hat: Das Lager des Friedens und des Sozialismus wirkt immer mehr als Anziehungspunkt für alle friedliebenden Menschen in den vom Kapitalismus beherrschten Ländern.

Eine große Hilfe im Kampf der KPdSU für den Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion waren die Werke Stalins „Der Marxismus und die Fragen der Sprachwissenschaft“, „ökonomische Probleme des Sozialismus in der UdSSR“ und andere. Durch den Tod J. W. Stalins im März 1953 erlitten die KPdSU und die ganze internationale Arbeiterbewegung einen schweren Verlust. Allen Feinden zum Trotz, die in dieser Situation versuchten, die Partei zu desorientieren, schloß sich die Partei fest um ihr Zentralkomitee zusammen.

Die Sowjetunion errang in den letzten Jahren neue Siege im Kampf um die Entspannung der internationalen Lage, um die Festigung des Friedens. Innerhalb der Sowjetunion wurden Errungenschaften erarbeitet und erkämpft, die bereits über den Rahmen der von Stalin im Februar 1946 gezeichneten Perspektive hinausgehen. Die sowjetische Wissenschaft machte sich die Atomenergie zunutze. Neben der Entwicklung und dem Bau der Atom- und Wasserstoffbomben, die wesentlich zur Sicherung des Landes vor einem imperialistischen Angriff beitragen, gelang es, die Atomenergie für friedliche Zwecke anzuwenden und unter anderem das erste Atomkraftwerk der Welt in Betrieb zu nehmen.

Dem Zurückbleiben der Landwirtschaft wurde ein energischer Kampf angesagt. In mehreren Beschlüssen, besonders in dem bekannten Septemberbeschluß von 1953, legte das ZK der KPdSU Maßnahmen fest, die einen raschen Aufschwung aller Zweige der Landwirtschaft sichern. Das große Projekt der Urbarmachung von Neuland wurde begonnen, und bereits in diesem Jahr werden über 30 Millionen Hektar Neuland unter den Pflug genommen, ein Gebiet, dreimal so groß wie die Deutsche Demokratische Republik. Zur gleichen Zeit verkündet der amerikanische Präsident Eisenhower, daß es notwendig sei, die Anbaufläche von Weizen in den USA um viele Millionen Hektar zu verringern, obwohl in großen Teilen der kapitalistischen Welt die Bevölkerung hungert. Diese Krisenerscheinungen in der amerikanischen Landwirtschaft wirken sich auch störend auf die Produktion und den Absatz von Landwirtschaftserzeugnissen in den anderen kapitalistischen Ländern aus.

In der Sowjetunion erfolgte der Kampf um die Verwirklichung der Perspektive auch in der Auseinandersetzung mit Versuchen, die Linie des wirtschaftlichen Aufbaus und die Aufgaben zu entstellen oder zu vulgarisieren. So wurden all diejenigen korrigiert, die in ihren schriftlichen Arbeiten und Anweisungen die marxistische politische Ökonomie und demzufolge auch die Wirtschaftspolitik vulgarisierten, indem sie in der gegenwärtigen Periode der Produktion von Konsumtionsmitteln, also der Abteilung II in der Industrie, den Vorrang oder eine Gleichstellung gegenüber der Abteilung I, der Produktion von Produktionsmitteln, einräumen wollten. Die Partei zerschlug diese falsche Ansicht.

In den Nachkriegsjahren ist es der Sowjetunion gelungen, in der jährlichen Ausbildung von Ingenieuren und Technikern die USA, England und die anderen kapitalistischen Ländern weit hinter sich zu lassen. Die britische Zeitung „Daily Herald“ gibt zu, daß die Sowjetunion allein im Maschinenbau jährlich 60 000 junge Ingenieure und Techniker ausbildet, während die USA und England zusammengenommen jährlich nur 25 000 dieser Kader ausbilden. Täglich werden